TELEVIZION

26/2013/2

Internationales Zentralinstitut für das
Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI)

GESCHLECHTERSTEREOTYPE BILDERWELTEN?

»Mach sie dünner, mach sie kurvenreicher«

Anime-Figur Naruto über die Vorstellung, wie der weibliche Körper seines »Sexy Jutsu« aussehen muss, um erwachsene Männer manipulieren und wehrlos machen zu können

EDITORIAL

Dr. Maya Götz
Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) und des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL

Das »Heimchen am Herd« und der »Lonesome Cowboy« sind im Fernsehen seltener geworden. Die Geschlechterbilder sind mittlerweile vielfältiger, auch wenn die Vielzahl von Kommissarinnen nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass die Entwürfe von Weiblichkeit und Männlichkeit weit hinter der realen Vielfalt zurückbleiben (Lünenborg). Geschaffen werden neue Ideale für Mädchen: Add-on-Charaktere voller Stärke, perfekt in Anpassung, Selbstoptimierung und selbstverständlich mit einem unnatürlich sexualisierten Körper. Ob es die Bilder in japanischen Animes, die Vampire bei *Twilight* oder Inszenierungsformen in der Werbung sind: Bestimmte Geschlechterklischees haben sich als ausgesprochen stabil erwiesen (vom Orde). Der Druck, Angebote zu schaffen, die sich gut verkaufen, verführt dazu, selbst innovative und widerständige Figuren klischeehaft anzupassen. Gleichzeitig zeigt das Beispiel von Disneys Merida, wie ein kritischer öffentlicher Diskurs die Etablierung weiterer stereotyper Geschlechterbilder verhindern kann (Hains). Wie wertvoll diese Ansätze für die Identitätsentwicklung sein können, zeigt eine Studie zur Serie *Sturmfrei* (Unterstell), in der gezielt eine nicht perfekte Heldin angeboten wird.

Es braucht Mut, um auch mal einen Pickel zu zeigen und Mädchen nicht als perfekte Add-on-Figuren zu inszenieren. In einem Industriezweig, in dem 74 % der leitenden Positionen in der Produktion mit Männern besetzt sind – in der Regie sogar 88 % –, ist dies vor allem eine Herausforderung für die Männer, die Kinderfernsehen gestalten! Erstes Ziel muss die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit und die Vermeidung von hypersexualisierten Darstellungen von Mädchenfiguren sein. Eine zentrale Herausforderung ist weiterhin, mit den sich hartnäckig haltenden Geschlechterklischees bei männlichen Figuren zu brechen. Jungen suchen und brauchen dringend moderne, positiv besetzte Männerbilder zur eigenen Selbst-Verortung (Winter). Entsprechend erfreulich ist es, dass sich einzelne Redaktionen gezielt mit der Geschlechterfrage auseinandersetzen, Wege der Inszenierung moderner Männlichkeit suchen, aber auch klassische und gleichzeitig moderne Mädchenfiguren wie die Biene Maja neu beleben.

Deutlich schlechter steht es um das Geschlechterverhältnis in Wissenssendungen. Gibt es eine zentrale Moderationsfigur, kommen auf eine Moderatorin 5 Moderatoren (Schlote). Kinder, weltweit befragt, würden sich jedoch eindeutig etwas anderes wünschen (Holler et al.). Hier gilt es, nicht nur die Notwendigkeit von Geschlechtergerechtigkeit, sondern auch die Chancen zu erkennen, die sich in der Präsenz von kompetenten, aktiven Moderatorinnen eröffnen (Holler). Bei aller Erweiterung von Geschlechterklischees darf nicht vergessen werden, dass Medien Ausdrucksform von neuen weitreichenden Formen sexueller Gewalt sein können (Bates) und die klischeehaften Bilder in die inneren Bilder und Selbstdarstellungen von Jugendlichen eingehen (Van Bauwel). Wenn wir nichts tun, wird sich nichts verändern!

»Ich bin eine Prinzessin«

Der Artikel fasst einige zentrale Themen einer Studie zur Prinzessinnen-Kultur in den USA zusammen und zeigt auf, wie Eltern mit der »Prinzessinifizierung« der Lebenswelt ihrer Töchter umgehen und welche Wünsche sie an Produzierende des Kinderfernsehens richten.

Lesen Sie weiter auf Seite 20

»In 2 Jahren, da find ich auch gut, wie ich aussehe«

Eine Rezeptionsstudie mit 106 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren untersuchte, wie Kinder sich selbst und ihre Entwicklung wahrnehmen und wie vor diesem Hintergrund die KiKA-Serie *Sturmfrei* rezipiert wird.

Lesen Sie weiter auf Seite 26

© BR Text + Bild Medienproduktion

Rezeptionsstudie zu *Paula und die wilden Tiere* (BR)

Lesen Sie weiter auf Seite 51

INTERVIEW

Geena Davis
»Wir haben das Ziel noch nicht erreicht!« 4

Ralf Gerhardt
***Sofia die Erste* – eine moderne Prinzessin aus dem Hause Disney 24**

Annekatrin Wächter
Lea, die »unperfekte Heldin« aus *Sturmfrei* 25

Matthias Körnich/Johannes Büchs
»Die Kultivierung des Männlichen« in *Kann es Johannes?* 37

TELEVIZION

GESCHLECHTER-STEREOTYPE BILDERWELTEN?

FORSCHUNG

Margreth Lünenborg
Hat das »Muttchen am Herd« ausgedient? 7

Damien Spry
»Mach sie dünner, mach sie kurvenreicher« 16

Caroline Dalisson
Abenteuerland oder rosa Heim? 17

Maya Götz
Wer produziert Kinderfernsehen? 18

Rebecca Hains
»Ich bin eine Prinzessin« 20

Sonja Esmailzadeh
Die Schöne und das gezähmte Biest 31

Reinhard Winter
»Jungen heute« 33

Elke Schlote
Wer begleitet Kinder in Erklär- und Wissenssendungen? 44

Andrea Holler/Anne Egerer/Judith Schwarz
»Das ist mein/e Wunschmoderator/in!« .. 48

Maya Götz
Und täglich grüßt das Stereotyp 59

PROGRAMMFORSCHUNG

Sabrina Unterstell/Maya Götz
»In 2 Jahren, da find ich auch gut, wie ich aussehe« 26

Maya Götz
Wickie – Junge oder Mädchen? 43

Andrea Holler
»Weil ich mag spannende und aufregende Sachen auch« 51

FORSCHUNGSDOKUMENTATION

Heike vom Orde
Geschlechterbilder in den Medien 11

Impressum 15

© SuperRTL/Markus Nass

Medienanalyse zu LernbegleiterInnen in Wissenssendungen

Lesen Sie weiter auf Seite 44

»Jungen heute«

Der Autor beschreibt, mit welchen unklaren Vorstellungen von »Männlichkeit« Jungen heute konfrontiert werden, welche Schwierigkeiten sich daraus ergeben und wie die Medien helfen könnten, positive Männlichkeitsbilder zu forcieren.

Lesen Sie weiter auf Seite 33

»Das ist mein/e Wunschmoderator/in!«

Eine IZI-Studie mit 3.339 Kindern aus 27 Ländern untersuchte, welche/n LernbegleiterIn sich Kinder für Wissenssendungen im Fernsehen wünschen würden.

Lesen Sie weiter auf Seite 48

INTERVIEW

Jörg von den Steinen
***Die Wilden Kerle* – »Ja, so fühlt man sich dann« 39**

Irene Wellershoff/Marcus Horn/Ingo Weis
Klassiker *Biene Maja* und *Wickie* in der Neuauflage 41

Laura Bates
Frauenbilder im Internet 54

Sofie Van Bauwel
Wie sich Mädchen und Jungen auf der »Internetbühne« präsentieren 56